

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe

<b>DATUM</b>	<b>BEGINN</b>	<b>ENDE</b>	<b>SITZUNGSORT</b>
1. Dezember 2016	17.00 Uhr	18.00 Uhr	Diele des Ortschafts
<b>TEILNEHMER_INNEN</b>			
<b>ORTSAMT</b>	: OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll		
<b>BEIRAT/AUSSCHÜSSE</b>	: Dirk Eichner, Corina Funk, Ulf-Brün Drechsel, Dieter Mazur, Heike Menz, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Torsten Schüller		
<b>GÄSTE</b>	: - Frau Wiedemann (SpielLandschaftStadt e.V.) - Frau Hüls, Frau Pawlik (AfsD) - Herr Wolters (Initiator der temporären Spielstraße in der Tietjenstraße)		
<b>TAGESORDNUNG:</b>			
1. Begrüßung Beschluss der Tagesordnung			
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 19.10.2016			
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung			
4. Konkretisierung der Absprachen und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung einer temporären Spielstraße in der Tietjenstraße ab April 2017			
5. Mitteilungen des Ausschusssprechers			
6. Berichte des Amtes			
7. Verschiedenes			

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 24.11.2016 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder, die Referenten und Anwohner aus der Tietjenstraße.

Sie teilt mit, dass das Protokoll der Sitzung vom 19.10.2016 noch nicht abgeschlossen sei und deshalb nicht verabschiedet werden könne. Den Ausschussmitgliedern liege aber der Protokollauszug zum TOP Temporäre Spielstraße vor, so dass in dieser Sitzung darauf Bezug genommen werden könne.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird mit Streichung des TOP 2 genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ./.**

Alle Anwesenden sind Anwohner aus der Tietjenstraße und haben keine weiteren Wünsche oder Anregungen vorzutragen.

#### **Zu TOP 4: Konkretisierung der Absprachen und Verantwortlichkeiten zur Umsetzung einer temporären Spielstraße in der Tietjenstraße ab April 2017**

Die Vorsitzende führt ins Thema ein und berichtet aus der Sitzung des Fachausschusses am 19.10.2016.

Herr Wolters merkt an, dass die Spielstraße nicht das eigentliche Ziel der Anwohnerinitiative gewesen sei. Ursprünglich wurde beantragt, die öffentliche Tietjenstraße in eine Anwohnerstraße umzuwandeln. Hintergrund sei der zunehmende Schleichverkehr, aber auch mit überhöhter Geschwindigkeit fahrende Autos durch die Straße. Aus Sicht der Anwohner würde eine Anwohnerstraße am ehesten zu einer Verkehrsberuhigung beitragen. Der Vorschlag einer temporären Spielstraße wurde in Ermangelung weiterer Alternativen durch das Amt für Straßen und Verkehr unterbreitet. Die zugesicherte Unterstützung durch das Amt für soziale Dienste als auch den Verein SpielLandschaftStadt e.V. stelle sich seit dem Mailverkehr zwischen Frau Wolters und dem Verein anders dar, als ursprünglich kommuniziert.

Die Vorsitzende ergänzt, dass für die Umwandlung in eine Anliegerstraße eine Umwidmung der Straße erforderlich sei, da sie einem Teil des öffentlichen Verkehrs entzogen wird. Dafür gebe es vom Amt für Straßen und Verkehr keine Zustimmung. Des Weiteren wurden Straßenschilder als auch die baulichen Gegebenheiten der Straße und ihrer Nebenanlagen geprüft. Die Realisierung einer zusätzlichen Beschilderung widerspreche den Ausführungen der Straßenverkehrsordnung. Eine ausführliche Diskussion wurde bereits im Fachausschuss für Verkehr geführt und soll nicht wiederholt werden.

Frau Wiedemann spricht von einem Kommunikationsmissverständnis, da der Verein SpielLandschaftStadt e.V. nie offiziell Beteiligter im Verfahren um eine Spielstraße sei. Von dem Vorhaben in der Tietjenstraße wisse sie durch den Mailverkehr mit Frau Wolters seit Sommer 2016. Es sei ebenso falsch dargestellt, dass sich der Verein um die Absperrung der Straße kümmere. Diese Aufgabe übernahmen sie lediglich im WiN-Gebiet (Wohnen in Nachbarschaften) in Bremen-Nord, in der George-Albrecht-Straße.

Frau Pawlik ergänzt, dass eine Absperrung der Straße bei entsprechender Beschilderung nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung nicht erforderlich sei.

Die Vorsitzende zitiert aus den Ausführungen der letzten Sitzung:

„Die Federführung obliege dem Amt für soziale Dienste (AfsD), die Spielaktionen werden von SpielLandschaftStadt e.V. betreut.“ An dieser Stelle erfolgte keine anderslautende Aussage gegenüber dem Ausschuss oder der Bürgerinitiative. Außerdem befürwortete Frau Kulenkampff (Mitarbeiterin der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Referat 22 - Kinder- und Jugendförderung) mit Nachricht vom 14.07.2016 an den Verein eine Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaktion. Insofern fand eine Einbindung des Vereins in den Prozess statt. Sie bittet Frau Wiedemann um Erläuterung, in welcher Form der Verein SpielLandschaftStadt e.V. bei der Neueinrichtung temporärer Spielstraßen unterstützen könne.

Frau Wiedemann erklärt, dass der Weg wie folgt aussehe. Nach der Idee stehe an erster Stelle die Information der Nachbarschaft über Vor- und Nachteile einer temporären Spielstraße. In der Regel finden sich danach drei bis vier Familien, die die Organisation übernehmen. Mit seinem Anliegen hole man sich die Zustimmung des Beirates und im Anschluss die Zustimmung des Amtes für Straßen und Verkehr. Der Verein begleite an dieser Stelle mittels Beratung.

Liegen alle Zustimmungen vor, können die Anwohner beim Verein Geld für Straßenschilder beantragen. Das Amt für Straßen und Verkehr ist für das Aufstellen zuständig. Außerdem können Gelder für Absperrbarken und Spielmaterialien beantragt werden.

Im Zeitraum April bis Oktober eines Jahres seien die Familien für das Aufstellen der Absperrungen zuständig und müssten auch die Aufsicht über ihre Kinder übernehmen. In dieser Zeit könne es dazu kommen, dass Gespräche mit uneinsichtigen Autofahrern zu führen sind. Eine wöchentliche Unterstützung mit dem Spielmobil sei weder möglich noch selbstverständlich. Hierfür wären einerseits Terminabsprachen erforderlich, da auch andere Spielstraßen betreut würden. Andererseits müsste die Übernahme der Kosten geklärt werden. Pro begleiteten Nachmittag entstünden Kosten in Höhe von etwa 150 Euro. Enthalten seien die Kosten für das Auto, zwei Mitarbeitern des Vereins, der Auf- und der Abbau von Spielmöglichkeiten und die zusätzliche Betreuung der Kinder. In anderen Beiräten würden die Kosten aus Globalmitteln finanziert.

Herr Wolters wiederholt, dass die zugesicherte Unterstützung immer weiter zurückgefahren werde und die Rahmenbedingungen andere seien als ursprünglich kommuniziert. Er und die Anwohner wünschten sich prinzipiell die Umsetzung des Projektes, erwarteten aber auch ein Entgegenkommen in dieser Situation seitens der Vertretungen des Amtes, des Vereins als auch des Beirates.

Frau Hüls führt aus, dass diese Initiative eine andere Geschichte habe als andere Spielstraßen. Sie betont die Verantwortung der Anwohner. Für die Unterstützung mit dem Spielmobil könne sie zwei Globalmittelanträge als Muster zur Verfügung stellen.

Herr Mazur fasst zusammen, dass die Anwohner mit der Idee einer Anwohnerstraße und später einer temporären Spielstraße an den Beirat herangetreten seien, die erforderlichen Unterschriften in der Straße gesammelt hätten, der Fachausschuss das Anliegen befürwortete und nun die weiteren Schritte abzusprechen seien. Den Ausführungen von Frau Wiedemann konnte er entnehmen, dass als nächster Schritt der Antrag über den Verein SpielLandschaftStadt e.V. an den Förderfonds für Straßenschilder gestellt werden müsse. Dann erfolge mit Unterstützung des Ortsamtes die Beauftragung des Amtes für Straßen und Verkehr zwecks Aufstellens der Schilder. Darüber hinaus können Fördergelder für Absperrbarken und Spielgeräte beantragt werden. Grundsätzlich müssten sich die Anwohner nun noch auf einen Wochentag verständigen.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden, wie die konkrete Unterstützung durch das Amt für soziale Dienste aussehe, führt Frau Pawlik aus, dass sie gern unterstützen wolle. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel und einer angespannten personellen Ausstattung könne sie derzeit noch keinen Vorschlag unterbreiten.

Frau Wiedemann schlägt vor, mit der Anwohnerinitiative einen Termin im Januar 2017 zu verabreden, um sich auf einen Wochentag zu verständigen und Antragsformulare vorzubereiten.

**Beschluss:**

1. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe nimmt zur Kenntnis, dass Familie Wolters einen Antrag über den Verein SpielLandschaftStadt e.V. auf Bewilligung finanzieller Mittel für Straßenschilder stellt.
2. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe nimmt zur Kenntnis, dass Familie Wolters mit dem Verein SpielLandschaftStadt e.V. in Kontakt tritt und sich auf einen Termin im Januar 2017 verständigt, bei dem eine Einigung auf den Wochentag für die Spielaktivitäten erfolgt, eine Festlegung des beispielbaren Bereiches (Hausnummern) stattfindet und offene organisatorische Fragen geklärt werden.
3. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe erwartet, dass nach Bewilligung des unter (1.) aufgeführten Antrages und der Verständigung zu den unter (2.) aufgelisteten Absprachen das Ortsamt

informiert und die Beauftragung des Amtes für Straßen und Verkehr zum Aufstellen der Schilder erteilt wird.  
Außerdem soll sich das Ortsamt mit der Polizei in Verbindung setzen, damit die Spielaktionen in der ersten Zeit durch Kontaktpolizisten unterstützt werden.  
4. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport bittet den Beirat Horn-Lehe im Rahmen seines Initiativrechtes 1.000 Euro aus Globalmitteln zur Unterstützung der Initiative und Begleitung der ersten sechs Termine durch den Verein SpielLandschaftStadt e.V. zur Verfügung zu stellen.  
5. Der Fachausschuss Soziales, Kultur und Sport des Beirates Horn-Lehe bittet das Ortsamt, die Umsetzung ab April 2017 mittels Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu begleiten.  
**(einstimmig)**

**Zu TOP 5: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.**

**Zu TOP 6: Berichte des Amtes ./.**

**Zu TOP 7: Verschiedenes**

Herr Mazur bittet um Auskunft, wann der Spielplatz am Vorkampsweg wieder vollständig zum Spielen freigegeben werde.

Frau Hüls antwortet, dass sie im Vorfeld der Sitzung beim Umweltbetreib Bremen nachgehakt habe. Der Zaun um die Rutsche solle bis zum Ende der Woche (04.12.2016) entfernt sein.

**Beschluss:** Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz + Protokollführung -

**Dieter Mazur**

- Ausschusssprecher -